

2819/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2870/J-NR/1997 betreffend Verleihung des Titels „Master of Arts“ an österreichische Lehrer, die die Abgeordneten Mag. Ewald Stadler und GenossInnen am 11. Juli 1997 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Einleitend soll erwähnt sein, daß die Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg mit dem Master of Arts Programm eine Bildungskoooperationsschiene eröffnet hat, die in mannigfacher Weise der PA in Feldkirch und der Lehrerbildungslandschaft insgesamt große bildungspolitische Erfahrungen, Neuerungen und nutzbringende Erkenntnisse bringt. Weiters muß die Anfrage dahingehend richtiggestellt werden, daß die Studierenden des MA-Programmes aus Vorarlberg ihren Titel nicht im Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten verliehen erhielten, sondern direkt im City College der City University of New York, wohin sie auf eigene Kosten reisten.

1. Wie hoch waren die Kosten - insbesondere die Personalkosten für die Gastprofessoren des oben zitierten Post-graduate-Studiums aus Englisch an den Pädagogischen Akademien und durch welche budgetären Ressourcen war dieses Projekt bedeckt?

Antwort:

Die Gesamtkosten (Unterricht und Studienmaterialien) für die 4-semesterige Ausbildung betragen für den einzelnen Teilnehmer des MA-Lehrganges ca. ATS 50.000,-- (6 dreiwöchige Studienblocks zu je ATS 8.000,-- plus diverse Studienunterlagen). Diese Studiengebühren

wurden von den Teilnehmern eingehoben und der City University übermittelt, wovon die Gastprofessoren bezahlt wurden. Für Unterkunft und Verpflegung sowie andere Spesen (Reisegelder) mußten die amerikanischen Professoren selbst aufkommen.

Die Höhe der Auszahlung des Professorengelalts wird nach den Richtlinien der City University of New York geregelt.

Die Pädagogische Akademie des Bundes hat für das Programm die Räumlichkeiten zu jenen Zeiten zur Verfügung gestellt (Feiertage, Abende), an denen die Räume nicht für andere Zwecke benutzt werden. Da der Direktor die Studierenden mitbetreute, hat er auch allfällige Schlüssel- und Nachtdienste persönlich übernommen. Die Überlassung der Räumlichkeiten geschah nach den gesetzlichen Möglichkeiten an Benutzer, die sich sehr verlässlich zeigten. Seitens der PA Feldkirch mußten auf Grund privatbudgetärer Bedeckung der Teilnehmer keine budgetären Ressourcen vom Bund angefordert werden.

2. Werden diesem Projekt noch weitere fremdsprachliche Projekte folgen und wenn ja, welche und wann und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Aufgrund des großen Erfolges dieses MA-Programmes für die einzelnen Teilnehmer (die meisten waren frühere AbsolventInnen der PA Feldkirch) und für die PA als tertiäre Lehrerbildungsinstitution sollen diese fremdsprachlichen MA-Projekte wie auch verschiedene andere fremdsprachlichen Kooperationsprojekte weitergeführt werden. Auf Grund des sehr positiven Echos in der Vorarlberger Lehrerschaft und den damit verbundenen Anmeldungen könnte ein weiterer Lehrgang mit Beginn des nächsten Jahres das MA-Programm absolvieren.

3. Welche beruflichen Perspektiven können die Lehrer, die dieses postgraduale Studium aus Englisch absolviert haben, im Schuldienst erwarten?

Antwort:

Die bereits im Dienst stehenden Lehrpersonen sollen an den Dienstorten berufliche Aufgaben übertragen bekommen, die der erworbenen Qualifikation entsprechen. Ms Experten für den Englischunterricht (sie erhielten den akademischen Grad eines „Master of Arts in Secondary English Education - Language and Literacy“) eröffnen sich ihnen diesbezüglich mannigfache Perspektiven - von Fragen des spezifischen Klassenunterrichts, der Lehrerweiterbildung bis hin zur Koordination von fremdsprachlichen Programmen etc.

4. Werden die Lehrer, die dieses postgraduale Studium aus Englisch absolviert haben, bei der Postenvergabe bzw. im Zuge ihres Einsatzes als Englischlehrer bevorzugt behandelt und wenn ja, wie und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Im Zuge sich stets wandelnder beruflicher Anforderungsprofile sollen jene Lehrerinnen und Lehrer, die mit großem persönlichem und finanziellem Einsatz weitere Bildungsqualifikationen erworben haben, auch für einen erweiterten Aufgabenbereich eingesetzt werden.

Diese zusätzlichen Qualifikationen sollen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens - einerseits zu einer modernen, flexiblen Unterrichtsgestaltung führen und andererseits in der Lehrerweiterbildung oder Erwachsenenbildung eingesetzt werden können.

Besonders im Sprachunterricht werden in Zukunft zusätzlich erworbene Qualifikationen an Bedeutung gewinnen.

5. Werden Sie tatsächlich konkrete Schritte in Richtung eines bilingualen Unterrichts oder eines Unterrichts in einer anderen als der deutschen Unterrichtssprache setzen und wenn ja, warum, in welcher(n) Sprache(n), in welchem Schultyp bzw. in welchen Fächern?

Antwort:

Exemplarisch sei erwähnt, daß im kommenden Schuljahr in der Übungsvolksschule der PA Feldkirch „Integratives Englisch“ ab der 1. Schulstufe eingeführt wird. Im Übungshauptschulbereich haben die Englischkollegen im Rahmen der Schulbuchaktion für den Geographie- und Wirtschaftskunde-Unterricht bereits die englischen GW-Unterlagen bestellt, um ihre Schüler zu befähigen, auch in einem Realienfach ihre Englischkenntnisse zu erproben (hören-lesen-verstehen-sprechen).

Im Rahmen schulautonomer Gestaltungsmöglichkeiten und von Schulversuchen im Volksschulbereich gibt es bereits zahlreiche Formen bilingualen Unterrichts in verschiedenen Gegenständen. Das jeweilige Sprachangebot richtet sich einerseits nach den Interessen der Schüler und andererseits nach den in Österreichs Nachbarländern gesprochenen Sprachen sowie nach den an der Schule vorhandenen Möglichkeiten